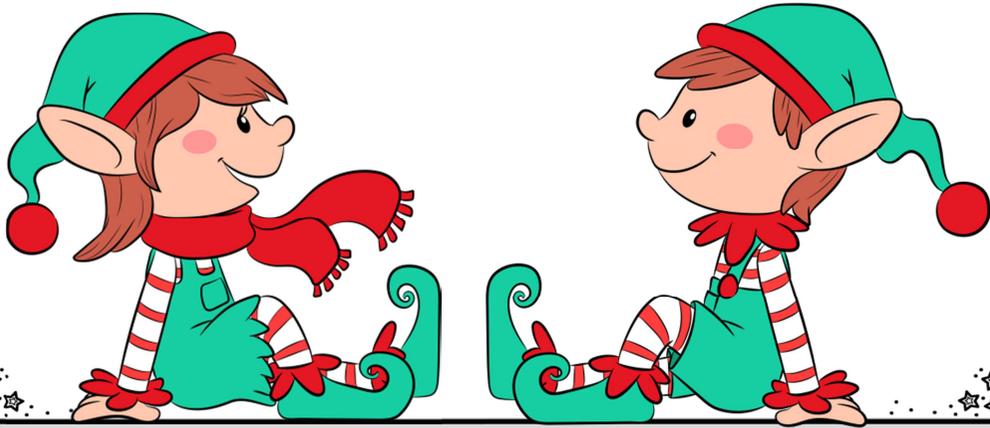


# Wichtelweihnacht in Gefahr

Ein Geschichten-Adventskalender  
mit Zacharias Zauberstern



## Wichtelweihnacht in Gefahr

1

Es war der erste Dezember und in Himmelsdorf hatte es kräftig geschneit. Eine dicke Schneeschicht bedeckte den Schulhof. Wie an jedem Schulumorgen tummelten sich bereits kurz nach halb acht die ersten Kinder auf dem Schulhof. Boris und Ida versuchten mit vereinten Kräften, einen Hund aus Schnee zu bauen. Mittlerweile hatten sich auch Tarek, Eva und Ole dazugesellt. Mailin formte gekonnt den Kopf des Hundes aus Schnee. Paul rief: „Euer Hund wird toll! Ich mag vor allem seine Schlappohren.“ Auch Svenja meinte: „Den tollen Schneehund müsst ihr unbedingt unserer Lehrerin, Frau Schlaumeier, zeigen. Sie wird begeistert sein.“ Marco nickte: „Schaut mal, da kommt sie schon!“

## Wichtelweihnacht in Gefahr

2

Mit großen Schritten stapfte Frau Schlaumeier auf die Schule zu. Sie schien ein bisschen aus der Puste zu sein. Julia wunderte sich: „Warum kommt Frau Schlaumeier denn heute zu Fuß? Sie fährt doch sonst immer mit ihrem Auto.“ „Komm, wir fragen sie einfach!“, schlug Chris vor. Die Kinder rannten auf ihre Lehrerin zu. „Guten Morgen, ihr Lieben! Schön, dass ihr mich heute schon auf dem Schulhof so nett begrüßt“, sagte diese. Julia antwortete: „Na ja, eigentlich wollten wir nur wissen, warum Sie heute nicht mit dem Auto unterwegs sind“. Die Lehrerin lachte: „Ach so, mein Auto ist heute nicht angesprungen. Deshalb musste ich wohl oder übel zu Fuß gehen. Leider bin ich jetzt etwas spät dran. Nun muss ich ganz schnell ins Klassenzimmer. Ich muss noch eine Kleinigkeit vorbereiten.“

## Wichtelweihnacht in Gefahr

3

Boris winkte, um die Lehrerin auf sich aufmerksam zu machen. Ida rief: „Sie müssen sich unbedingt unseren goldigen Schneehund anschauen!“ Frau Schlaumeier beeilte sich, zu den Kindern ihrer Klasse zu kommen. Begeistert klatschte sie in die Hände, als sie das Tier sah, das die Kinder gemeinsam gebaut hatten. „Das habt ihr wirklich großartig hingekommen!“, lobte die Lehrerin. Tarek schlug vor: „In der großen Pause könnten wir noch eine kleine Katze aus Schnee machen. Dann wäre der Hund nicht so allein.“ „Das ist eine gute Idee!“, nickte Marco. Frau Schlaumeier meinte: „Ich bin mir sicher, dass euch eine Katze auch toll gelingen wird. Nun muss ich mich aber sputen. Ich habe nämlich nachher noch eine Überraschung für euch.“